

## *Der 6. Januar und das Häsabstauba, oder die Maskentaufe der Beginn der Fasnetskampagne für die Brauchtümer*

Der Beginn der närrischen Tage wird in vielen Orten lautstark gefeiert. In Überlingen, Weingarten oder Markdorf schnellen die Narren mit ihren Karbatschen, in Rottweil klopfen die Buben in den Gassen mit einer Fuhrmannspeitsche und verursachen damit einen markanten Peitschenknall. In Villingen werden die Glocken der „Häser“, die sogenannten Rollen, so lange unter lautem Getöse geschüttelt, bis sicher ist, dass sich auch nicht das kleinste Staubkorn mehr darin befindet.

Überhaupt legt man am 6. Januar großen Wert auf Sauberkeit. Im Gebiet des oberen Neckar gehen schwarz befrachte „Abstauber“ von Haus zu Haus, um die eingemotteten Narrenkleider vom Schmutz zu befreien.

In Rottenburg am Neckar unterziehen die Hexen, Gäste und Einrichtungsgegenstände von Wirtshäusern einer ähnlichen Behandlung. Zum gleichen Zeitpunkt erhält die Fasnetsmaske in Immendingen und Möhringen einen Ehrenplatz im Wohnzimmer.

Aber auch die Schramberger Narren zeigen Ihre Ehrerbietung gegenüber dem Narrenkleid, indem sie es feierlich segnen.

„Sei mir gegrüßt, du edles Kleid der Narren. Tritt nun hervor aus Deiner Jahresbleibe und erfülle mit Freude die Großen und Kleinen. Dir sei geweiht die Fasnet im Jahre des Heils 20...!“

Die wichtigste Rolle der Feierlichkeiten am und in der Zeit nach dem 6. Januar spielen allerdings die geselligen Zusammenkünfte der Narren.

So wird in Bad Saulgau und Bonndorf bei öffentlichen Versammlungen das Programm der kommenden Fasnet verkündet und in anderen Orten wie Waldkirch oder Löffingen kommt man zu Narrenversammlungen zusammen, auch um letzte organisatorische Details zu klären.

Mit Abstand am populärsten sind aber seit einigen Jahrzehnten die Narrentreffen, große Zusammenkünfte tausender Narren, die in den Wochen nach Dreikönig beinahe jedes Wochenende an anderen Orten stattfindet.

*Bei uns den Gerlinger Maskengruppen, mit dem Meter-Michl,  
den Kropfschella und den Wölfen beginnt am 06. Januar die  
Fasnet mit der Maskentaufe.*

Wir treffen uns um 12.00 Uhr am Urbanbrunnen vor dem alten Rathaus in Gerlingen, begleitet von allen anderen Gruppen des Vereins, dem Elferrat und den Tanzgarden.

Jetzt werden die dazu gekommenen Mitglieder in die Maskengruppe aufgenommen. Sie bekommen einen Paten zur Seite gestellt, der ihnen zur Hand geht und ihnen bei den Bräuchen und Traditionen zur Seite steht

Es gibt eine kurze Ansprache vom Präsidenten und dem Maskenmeister. Dieser weist die Täuflinge nochmals auf ihre Aufgaben und Pflichten hin.

Die neuen Gruppenmitglieder erhalten dann einen großen Schluck

„Kropfshellawasser“. Dieses aus „früheren“ Zeiten stammende Wasser wurde „abgefüllt“ als es in Gerlingen noch keine zentrale Wasser- Versorgung gab und sich die Gerlinger Bürger aus ihren eigenen Brunnen mit dem Jod armen Wasser versorgen mussten und deshalb sehr viele Kröpfe hatten. Sie bekommen eine Taufurkunde und danach müssen sie noch im Maskenbuch unterschreiben, dass sie sich an die Regeln der Gruppe halten und das Brauchtum wahren.

Die Zeremonie findet bereits im Häs statt. die Masken / Schämen dürfen erst ab der Taufe getragen werden.

Die Häse wurden schon im November ausgegeben und von dem Häswart abgenommen oder zum nochmaligen richten, reparieren oder saubermachen zurückgegeben.

Denn jeder soll zur Taufe mit einem einwandfreien und sauberem Häs erscheinen.

An diesem Tag gehen dann die Täuflinge in voller Montur das erste mal zu befreundeten Vereinen zum Hästabstauba oder ähnlichen Bräuchen.



Einweisung vom Maskenmeister



Einschenken des Gebräus



Gemeinsam schmeckt es besser, oder uff schwäbisch „nonder dermit“

